

Jahresbericht des Präsidenten über das Verbandsjahr 2015/2016

(Tätigkeitsbericht des Kantonalvorstandes)

Einleitung

In Sins findet die diesjährige Jahresversammlung statt. Mit Ihrer Anwesenheit bekunden Sie das Interesse und die Zusammengehörigkeit zum Verband. Hans von Flüe, Leiter Finanzen Sins und der Vorstand freuen sich, Sie in Sins begrüßen zu dürfen.

Vorstand

Mitglieder	Funktion	Fachgruppen/Arbeitsgruppen
Schranner Richard	Präsident	Aufgaben- und Lastenverteilung und Finanz- und Lastenausgleich / Neuausrichtung Finanzaufsicht / Konsultationsgremium Kanton Gemeinden / Ipm GmbH
Baumgartner Peter	Vize-Präsident	Schuldienste, Ressourcierung Volksschule / Neuausrichtung Finanzaufsicht, Dep. Bildung Kultur und Sport
Rölly Beat	Aktuar	Dep. Finanzen und Ressourcen
Kaufmann Gregor	Kassier	Dep. Gesundheit und Soziales
Schmid Roland	Vorstandsmitglied	Dep. Volkswirtschaft und Inneres
Meyer Priska	Vorstandsmitglied	Dep. Gesundheit und Soziales, E-Government
Eichenberger Sabine	Vorstandsmitglied	Dep. Verkehr und Umwelt

An der letzten Jahresversammlung wurde Frau Sabine Eichenberger in den Vorstand gewählt. Sie hat mehrheitlich die Aufgaben ihrer Vorgängerin übernommen und sich gut in ihre Tätigkeit eingearbeitet. Im Namen des Verbandes danke ich Sabine Eichenberger für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im Vorstand bestens.

Im vergangenen Verbandsjahr hat der Vorstand seine Geschäfte an sechs Vorstandssitzungen behandelt. Der erweiterte Vorstand wurde wie in den Vorjahren zu einer Sitzung eingeladen. Dazu kamen viele Fach- und Arbeitsgruppensitzungen, in welchen Verbands- und Vorstandsmitglieder die Interessen der Finanzfachleute Aargauer Gemeinden jeweils wahrnehmen und vertreten. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes läuft sehr zielorientiert, kollegial und effizient. Dies gefällt mir sehr. Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre Mitarbeit zu Gunsten des Verbandes herzlich. Wir sind ein gut eingespieltes Team.

Wie bereits im Vorjahr angekündigt, müssen wir im kommenden Jahr Vorstandsmitglieder ersetzen. Wir werden uns rechtzeitig mit dem Ersatz der bisherigen Mitglieder befassen.

Kommissionen

Bildungswesen

Bildungskommission: Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand wiederum mit dem Vorsitzenden der Bildungskommission abgesprochen. Dabei wurde das Bildungsangebot und dessen Herausforderungen diskutiert. Die Zusammenarbeit mit der ipm GmbH ist gut, die Kursorganisation hat sich gut eingespielt.

Fachbeirat der Fachhochschule: Die Ausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz ist ein wichtiges Angebot in unserer Branche. Unser Fachbeirat steuert zusammen mit der Fachhochschule das Bildungsangebot in diesem Institut. Der Vorstand hat sich ebenfalls mit dem Präsidenten des Fachbeirates, Herr Frank Matter, abgesprochen und sich über die aktuelle Lage in der Bildungslandschaft ins Bild gesetzt.

Fachgruppe Steuerbezug: Auch mit Vertretern dieser Fachgruppe wurde wiederum eine Sitzung durchgeführt. Die Fachgruppe Steuerbezug wird in diesem Jahr einen Wechsel erfahren. Der langjährige Vorsitzende, Herr Bruno Zarattini, wird sein Amt zur Verfügung stellen. Wir danken an dieser Stelle Herrn Zarattini ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten des Steuerbezuges der Aargauer Gemeinden. Für seinen Ersatz werden noch Mitglieder gesucht. Die STAG Modernisierung ist am Laufen, erste Umsetzungen werden im Betreuungswesen erwartet. Wir hoffen sehr, dass das für die STAG-Modernisierung vorhandene Kapital vom Kantonalen Steueramt aktiv und zielgerecht eingesetzt wird. Die Fachgruppe Steuerbezug begleitet die Umsetzung dieser Modernisierung.

Information aus Fachgruppen (die wichtigsten Themen aus meiner persönlichen Sicht...)

Neuausrichtung Finanzaufsicht

In der Begleitgruppe "Neuausrichtung Finanzaufsicht" sind zwei Vorstandsmitglieder unseres Verbandes sowie zwei Mitglieder der Gemeindeammännerversammlung vertreten. Die Finanzaufsicht (Arbeiten des Gemeindeinspektorates) wird sich in den kommenden Jahren verändern. Weiter werden auch die rechtlichen Grundlagen Änderungen erfahren. Unter dem Fokus "Stärkung der Eigenverantwortung der Gemeinde" nimmt sich der Kanton je länger wie mehr aus der Verantwortung. Hier gilt es wachsam zu sein, um die Entwicklung falls nötig rechtzeitig zu beeinflussen.

Die Änderungen im Rechnungswesen sollen möglichst umfassend und gleichzeitig umgesetzt werden. Hier ist vorgesehen eine Arbeitsgruppe einzusetzen. Für uns ist wichtig, dass die Änderungen auf eine "Budgetphase" in Kraft treten werden und dass die Softwarefirmen von den Änderungen ebenfalls Kenntnis haben. Von einer schleichenden und ständigen Änderung ist abzusehen. Auf die Änderungen soll transparent hingewiesen werden.

Teilweise mussten auch klammheimliche Änderungen zur Kenntnis genommen werden. Beispielsweise die Änderung betreffend die Abschreibungsdauer von Feu-

erwehrfahrzeugen. Diese wurde vom Inspektorat und der Aargauischen Gebäudeversicherung, Abteilung Feuerwehr, ohne Rücksprache mit unserem Verband beschlossen. Wir konnten lediglich von der neuen Tatsache Kenntnis nehmen. Über den Sinn dieser differenzierten Abschreibung lässt sich streiten.

Strategie Steuerbezug

Das kantonale Steueramt möchte mit der Strategie Steuerbezug diese Gemeindefaufgabe neu organisieren resp. zentralisieren. Das heisst, der gesamte Steuerbezug würde zentralisiert oder in wenigen grossen, kantonalen Zentren verarbeitet. Unser Verband unterstützt diese Strategie gemäss heutigem Wissensstand nicht, da die Qualität des Steuerbezuges und in der Folge der Finanzhaushalt einer Gemeinde mit Sicherheit leiden würden. Die Gemeinden haben ihre Ressourcen (Raum/Infrastruktur/IT/Personal u.a.) entsprechend ausgerüstet und müssten mit einer solchen Zentralisierung die Verwaltung teilweise vollständig neu organisieren. Die Attraktivität unseres Jobs würde abnehmen. Die Qualität des Steuerbezuges würde mit der grossen Distanz vom Bürger zur kantonalen Bezugsorganisation ebenfalls mit Sicherheit abnehmen. Wir bleiben dran!

Aufgaben- und Lastenverteilung / Finanz- und Lastenausgleich

In diesem Projekt haben mehrere Vorstandsmitglieder und mehrere Verbandsmitglieder sehr aktiv mitgearbeitet. Im Grossen Rat wurde die Vorlage sehr deutlich angenommen. Schön wäre gewesen, wenn die Vorlage samt Steuerfussabtausch mit dem Budget 2017 hätte umgesetzt werden können. Die Politik hat immer Recht und möchte die Vorlage mit einem Referendum dem Volk zum Entscheid vorlegen. Politisch betrachtet ist dies in Ordnung. Finanziell betrachtet hätte man gerne den "Drive", welcher in diesem Projekt war, mitgenommen. Die Solidarität aller Gemeinden steht im Zentrum. Es wird Gewinner und Verlierer geben. Bei den Verlierern ist der Verlust tragbar und bei den Gewinnern ist der Gewinn notwendig, da damit das langfristige, finanzielle Überleben ermöglicht wird. Versuchen wir's auf Budget 2018, sofern der Stimmbürger dem Projekt anfangs 2017 zustimmen wird.

Zusammenarbeit

Wie bereits im letzten Jahr kann ich über eine gute Zusammenarbeit mit anderen Verbänden ausserhalb des Vorstandes berichten. Wir sitzen alle im selben Boot und nehmen gemeinsam die Interessen der Gemeinden wahr. Weiter pflegen wir eine aktive und teilweise intensive Zusammenarbeit in Fachgruppen mit den Vertretern der Regierung und der kantonalen Verwaltung.

Die zeitliche Belastung insbesondere bei kantonalen Arbeitsgruppen ist teilweise sehr hoch. Der Kanton lädt zur Zusammenarbeit ein und erwartet folglich auch, dass die Akten entsprechend studiert und bearbeitet werden, um dann in der Umsetzung aktiv die Verbandsinteressen einbringen zu können. Andererseits macht der Kanton auch darauf aufmerksam, dass die Gemeinden in der Ausarbeitung von neuen Vorlagen bereits mitgearbeitet hatten. Diese Vorbereitungszeit hat zugenommen.

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen kantonalen Instanzen ist teilweise sehr intensiv und vielfältig. Wir dürfen allgemein auf eine mehrheitlich gute Zusammenarbeit mit allen Departementen berichten.

Vernehmlassungen

Im vergangenen Jahr haben wir uns an allen anstehenden Vernehmlassungen beteiligt und unsere Meinung dazu geäussert. Diese Arbeit ist interessant, aber sehr zeitintensiv. Wichtig bei diesen Arbeiten ist auch immer die Prüfung der Wirtschaftlichkeit für die Gemeinden. Das heisst: Kosten und Nutzen müssen in einem optimalen Verhältnis stehen. Das Resultat und der Erfolg solcher Eingaben im Vernehmlassungsverfahren können meist erst zwei, drei Jahre später überprüft werden.

Nachfolgend die wichtigsten Vernehmlassungen:

- Gesetz über Sozialhilfe SPG
- Gesundheitliche Gesamtplanung GGPL
- Entlastungsmassnahmen 2016
- Abschaffung der Doppelanmeldung auf RAV und Gemeinden
- Landwirtschaft-Biodiversität-Landschaft LABIOLA
- EG ZGB und EG OR
- Teilsanierung und Umnutzung KKE und ZAZ Eiken
- Reorganisation Schuldienste; Neuorganisation der ärztlichen Eintrittsuntersuchung
- Milizorganisation der Aargauer Gemeindeexekutiven
- Teilrevision EG ZGB betr. Disziplinar-massnahmen im Jugendheim Aarburg
- Weiterentwicklung der Organisation der Kantonspolizei Aargau
- Planungsbericht Mobilitätsstrategie (mobilitätAARGAU)
- Sozialhilfe- und Präventionsverordnung (SPV); Änderung Konsultation Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)

In den Fachausschüssen der kantonalen Departemente wurden die Vorlagen vorgestellt. In diesen Arbeitsgruppen ist unser Verband vertreten. Unsere Meinungen werden dabei angehört und nach Möglichkeit aufgenommen und umgesetzt. Nicht alle unsere Interessen und Meinungen konnten in den Fachgruppen auch wirklich Gefallen finden. Aus diesem Grunde ist es wichtig, dass wir wichtige Anliegen allenfalls nochmals in die Vernehmlassungsvorlage einbringen können.

Mit der Vernehmlassung beginnt der politische Prozess. Letztendlich stellt die Politik das Vorhaben so her, dass es eine politische Mehrheit findet. Bei der Umsetzung ist unsere Mitarbeit wiederum gefordert.

Dem Vorstand ist bewusst, dass sich die Vorstandsmeinung in Einzelfragen von anderen, eigenen Gemeindeinteressen und Meinungen unterscheidet. Die Vorstandsmitglieder nehmen Ihre Inputs und Anregungen gerne auf. Beachten Sie die Informationen auf der Kantonswebsite zu den geplanten und laufenden Anhörungen und Vernehmlassungen (www.ag.ch/vernehmlassungen). Aus diesem Grunde halten Sie sich nicht zurück, auch die persönliche "Gemeindemeinung" bei Vernehmlassungen abzugeben. Sobald unsere Stellungnahme zur Abgabe bereit ist, wird diese auf www.gemeinden-ag.ch aufgeschaltet.

Aus- und Weiterbildung

CAS - Kurse (Weiterbildung)

An der Fachhochschule Nordwestschweiz (FH) hatten 26 Personen den Lehrgang begonnen. Drei Personen brachen den Lehrgang ab. 22 Personen hatten die Prüfung bestanden. Der Lehrgang besteht aus 5 Modulen mit 15 Kursen, total sind dies 236 Lektionen. Es unterrichten an der FH 20 Dozierende. 11 Kurse werden geprüft. Die Prüfung dauert 13 Stunden. An dieser Stelle danken wir der Fachhochschule, insbesondere Herrn Michael Baumann, für die Organisation der Kurse bestens. Weiter bedanke ich mich im Namen des Verbandes bei allen Dozierenden für ihre wertvolle Arbeit. Den Diplomandinnen und Diplomanden gratuliere ich herzlich zur bestandenen Prüfung und wünsche ihnen auf dem privaten und beruflichen Lebensweg alles Gute und viel "Gfreut's".

Überbetriebliche Kurse (Ausbildung/Lernende)

Ausbildung: Die kaufmännische Ausbildung, insbesondere die überbetrieblichen Kurse, sind ein erster "schulischer Einblick" in unsere Branche. Hier gilt es unseren potenziellen Nachfolgerinnen und Nachfolgern das notwendige Rüstzeug für die künftige Arbeit in den öffentlichen Verwaltungen mitzugeben. Ich danke an dieser Stelle der Branche öffentliche Verwaltung, vorab der Gemeindeverwaltung Reinach (Peter Walz und seinem Team) und allen Referentinnen und Referenten für ihre Mitarbeit. Wir suchen für diesen Bereich Referentinnen und Referenten. Wer Interesse hat, dieses Amt auszuführen, kann sich gerne beim Vorstand melden.

Bildungskommission (Kurse)

Die Bildungskommission organisiert insbesondere die Weiterbildung unserer Verbandsmitglieder in Zusammenarbeit mit der Ipm GmbH. Vielen Dank für das Engagement. Ich verweise gerne auf den separaten Jahresbericht der Bildungskommission.

Ausblick und Dank

Der finanzielle Druck auf die Gemeinden wird im laufenden und im kommenden Jahr zunehmen. Die Unsicherheit hinsichtlich des politischen Ausgangs des Finanz- und Lastenausgleichs und der Aufgaben- und Lastenverteilung wird die Finanzplanung erschweren. Ich hoffe sehr, dass die ALV/FLA-Vorlage in der Volksabstimmung angenommen wird. Sollte sie scheitern, unterliegen viele, insbesondere finanzschwache Gemeinden, grossen Herausforderungen.

Gerne möchte ich mich bei allen "Mitarbeitenden", welche für den Verband irgendeine Funktion wahrnehmen und damit unseren Verband vertreten, ganz herzlich bedanken. Ich schätze Ihre Mitarbeit sehr. Im letzten Herbst haben wir erstmals den "Bäsebeiz-Anlass" durchgeführt. Zu diesem Anlass waren alle Verbandsmitglieder eingeladen, welche sich in irgendeiner Art und oder Funktion für den Verband einsetzen. Wir erinnern uns an einen fröhlichen und unterhaltsamen Abend und freuen uns, Sie auch dieses Jahr dort begrüßen zu dürfen. Die Einladungen werden nach den Sommerferien zugestellt.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, im kommenden oder bereits laufenden Jahr alles Gute, gute Gesundheit.

Fislisbach, im Mai 2016

Richard Schraner, Präsident